

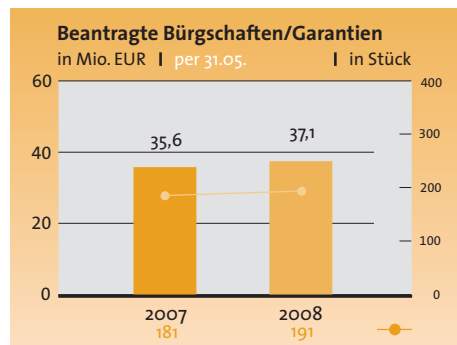


FÖRDERINSTRUMENTE MACHEN KREDITZUSAGEN MIT SICHERHEIT LEICHTER

Gesellschafterversammlungen von BB und MBG zogen positive Jahresbilanz mit gestiegenem Geschäftsvolumen und höherem Jahresüberschuss

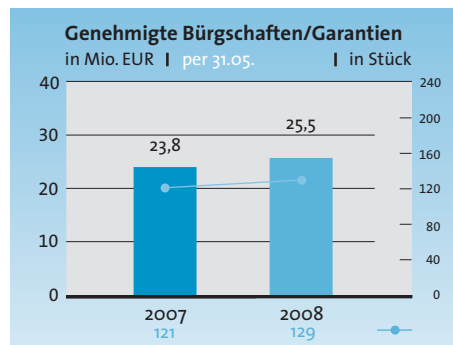
Die gute Konjunktorentwicklung in Deutschland in den ersten Monaten des Jahres 2008 hat auch Stimmungslage und Geschäftstätigkeit der vorwiegend mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt belebt. Der Verband der Metall- und Elektroindustrie erwartet für seine Mitglieder im Jahresverlauf ein weiteres Wachstum, und auch das Handwerk zeigt sich vorsichtig optimistisch. Vor diesem Hintergrund haben sich das Investitionsklima und der damit verbundene Kapitalbedarf im Zeitraum Januar bis Mai 2008 positiv entwickelt. Bei Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft zahlt sich das in einer wieder wachsenden Nachfrage nach ihren Finanzierungsinstrumenten aus.

So konnte die *Bürgschaftsbank (BB)* bis Ende Mai dieses Jahres mit 129 neuen Bürgschaften und Garantien rd. 31,8 Millionen Euro Kredit- bzw. Beteiligungskapital für Unternehmen im Land absichern. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 121 Bürgschaften für 30,2 Millionen Euro Volumen. Der Trend bestätigt sich auch durch ein leichtes Plus bei den Antragseingängen: Bis Ende Mai lagen 191 neue Anträge (181) auf Bürgschaften bzw. Garantien vor. Damit wurde ungefähr wieder an das Niveau des Jahres 2006 angeknüpft, nachdem es im vergangenen Jahr eine kleine Delle in der Bürgschaftsnachfrage gab.



Wie erwartet liegen die meisten Engagements bei der mittelständischen Industrie. Die Betriebe erhöhten ihren Anteil am Neu-

geschäft der BB von 16 auf 26 Prozent bei der Stückzahl und im Bürgschaftsvolumen sogar von 25 auf den „Löwenanteil“ von 41 Prozent. Der schwache Dollar und die erheblich verteuerten Energie- und Rohstoffpreise stellen zwar eine Gefahr für den weiteren Konjunkturverlauf in den kommenden Monaten dar. Bisher konnten sie aber ebenso wenig wie die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten die Investitionsfreude im Land beeinträchtigen. Hier bewährt sich offenbar auch unser langjähriges abgestimmtes Zusammenspiel mit den breit gefächerten Finanzierungspartnern im Land. Es erweist sich als tragfähige Stütze, so dass es bisher nicht zu einer wiederholten in den Medien befürchteten Kreditklemme gekommen ist.



Die Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres belebte auch die Geschäftstätigkeit der sachsen-anhaltischen Unternehmen. Die Bürgschaftsbank konnte bis Ende Mai mit 129 neuen Bürgschaften und Garantien rd. 31,8 Millionen Euro Kredit- bzw. Beteiligungskapital absichern.

Als ein Baustein in diesem stabilen Gefüge sind die Bürgschaften der BB ein wichtiges und unverändert zeitgemäßes Angebot für Finanzierungssicherheit im Wortsinne. Denn einerseits geben sie mittelständischen Unternehmern die notwendige und dabei eine erstklassige Sicherheit, um an Kredite zu gelangen. Andererseits machen sie für die Hausbanken wiederum ‚mit Sicherheit‘ die Kreditzusagen leichter.

Die meisten Beteiligungswünsche sind weiterhin realisierbar

Das aktuelle Geschäft der *Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG)* ist seit einem Jahr durch die noch ausstehenden beihilferechtlichen Regelungen für Beteiligungen eingeschränkt. Trotzdem konnte die MBG seit Jahresbeginn drei kleine Beteiligungen im Gesamtvolumen von 525.000 Euro eingehen. Weitere drei Beteiligungen mit zusammen fast 1,7 Millionen Euro sind zurzeit in aussichtsreicher Verhandlung.

Bekanntlich wird das Neugeschäft der MBG durch die seit 1. Juli 2007 geltende neue de minimis-Verordnung der EU bis zur endgültigen Klärung in der Beteiligungshöhe auf maximal 750.000 Euro begrenzt. Der Verband der Bürgschaftsbanken hat bei der EU ein Gutachten der Wirtschaftsprüfer von PwC eingereicht mit dem Ziel, die Regeln für die Behandlung von Garantien für Beteiligungen annähernd denen für Bürgschaften gleichzustellen. Die Signale aus Brüssel stimmen optimistisch, dass dies erfolgt und die MBG ab 2009 ihr Beteiligungskapital wieder in uneingeschränktem Umfang – bis zu einer Million Euro und in Einzelfällen sogar bis zu 2,5 Millionen Euro – der mittelständischen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zur Verfügung stellen kann. Damit einhergehend wird in der Folge auch das Garantiegeschäft der BB wieder wachsen.

Bis zur Entscheidung aus Brüssel bleibt die MBG gleichwohl ein wichtiger und zuverlässiger Finanzierungspartner. Um der Nachfrage der Unternehmen gerecht zu werden, trägt die MBG ein deutlich höheres Eigenrisiko und kann auf diese Weise Beteiligungen bis zu 750.000 Euro übernehmen. Die durchschnittliche Beteiligungshöhe liegt jedoch mit 450.000 Euro deutlich unter diesem Wert. Obwohl damit die meisten Beteiligungen weiterhin möglich sind, ist diese Botschaft offenbar noch nicht überall angekommen, und die bestehende Unsicherheit hat zu einer spürbar verringerten Nachfrage geführt. Dabei ist dieses Finanzierungsinstrument gerade auch aktuell angesichts der in vielen Klein- und Handwerksbetrieben anstehenden Nachfolgeregelung weiterhin sehr interessant. Beteiligungskapital der MBG kann die Auszahlung des ausscheidenden Gesellschafters sicherstellen, was oft für viele kleine Betriebe zum neuralgischen Punkt bei der Firmenübergabe wird.

Wir verweisen an dieser Stelle noch einmal auf die Notwendigkeit einer frühzeitigen Abstimmung aller Finanzierungspartner ei-

nes Unternehmens, um bösen Überraschungen – zum Beispiel durch Überschreitung der Obergrenze für die insgesamt zulässigen Beihilfen – vorzubeugen. Die MBG prüft auf Basis der Kundendaten die Umsetzbarkeit der geplanten Finanzierungsbausteine.

Trotz Rückgang im Neugeschäft 2007 hohe Marktpräsenz

Auf der Gesellschafterversammlung von BB und MBG am 11. Juni wurden für das Jahr 2007 Bilanzen vorgelegt, die trotz rückläufiger Neuabschlüsse bei Bürgschaften und Beteiligungen insgesamt gestiegene Ge-

schäftsvolumina zeigten. Saldiert wuchsen diese auf insgesamt knapp 490 Mio. Euro. Beide Einrichtungen konnten auch ihren Jahresüberschuss erneut erhöhen. Er beträgt bei der BB 236.000 Euro und bei der MBG 2,48 Millionen Euro. Die Liquiditätslage der Gesellschaften war erwartungsgemäß stets gesichert und durchweg gut. Dies darf auch für das laufende Geschäftsjahr erwartet werden. BB und MBG konnten im Jahr 2007 fast 300 Unternehmen bei Investitionen im Wertumfang von gut 172 Millionen Euro unterstützen. Mit 285 neuen Bürgschaften und 13 Beteiligungen wurden fast 5.500 Arbeitsplät-

ze in der mittelständischen Wirtschaft Sachsen-Anhalts gesichert oder zusätzlich geschaffen. Das Neugeschäft ging in 2007 aber insgesamt gegenüber den Vorjahren etwas zurück.

Im Bestand der BB waren am Ende vergangenen Jahres 2.350 Engagements mit insgesamt ca. 350,3 Millionen Euro. Die MBG hielt 150 Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von 79,2 Millionen Euro Risikokapital. Das bedeutet jeweils Platz fünf in den bundesweiten Bestandsstabellen und zeugt von einer hohen Marktdurchdringung in den vergangenen Jahren.

ALT BEWÄHRT – STATT NEU ERFUNDEN

Mezzanines Kapital ist „in“. Als alternative Finanzierungsform macht es seit einiger Zeit viele Schlagzeilen, wobei in den Medien mitunter der Eindruck erweckt wird, hier würde es sich um ein neues Instrument handeln. Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften arbeiten jedoch schon lange mit dieser Form von Beteiligungskapital, das unter dem Stichwort „mezzanin“ nur einen interessant klingenden neuen Namen erhalten hat. „Mezzanin“ heißt im Italienischen *Zwischengeschoß* und steht im „Bankendeutsch“ für eine Finanzierungsform, die bilanziell zwischen Eigen- und Fremdkapital

anzusiedeln ist. Der Trend zu diesem ‚Zwitzer‘ erklärt sich daraus, dass viele Unternehmen jetzt erst die Möglichkeiten einer stillen Beteiligung zur Verbesserung ihres Eigenkapitals entdeckt haben, nachdem klassische Bankkredite seit Basel II nicht mehr ganz selbstverständlich und nicht immer zu den günstigsten Konditionen zu erhalten sind. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten werden deshalb immer gefragter.

Das bewährte Beteiligungskapital der MBG steigert die Bonität, verbessert das Rating und weitet den Spielraum für Fremdkapital

aus. Bei direkter Verbesserung der Liquidität wird damit der Weg für manche Investition oder für die Unternehmenserweiterung vereinfacht. Auch der Ostdeutsche Bankenverband hat das Instrument Beteiligung empfohlen, das laut einer Umfrage der KfW noch immer von kleineren Unternehmen zu wenig genutzt wird. „Hier müssen die offenbar nach wie vor auch gegen staatliche Förderinstrumente (stille Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften zu günstigen Förderkonditionen und ohne unternehmerische Einflussnahme, Nachrangdarlehen von Förderbanken) bestehenden Vorbehalte überwunden werden“, heißt es in der Mai-Ausgabe des Infoport des Ostdeutschen Bankenverbands.

KAPITALSICHERHEIT UND -STÄRKUNG LIEGEN BUNDESWEIT IM TREND

Die Bürgschaftsbanken in Deutschland haben dem Mittelstand im Jahr 2007 zusammen mehr als 1,15 Milliarden Euro Bürgschaften und Garantien als Sicherheiten zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem Jahr 2006 ist das nach Angaben des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) ein Zuwachs um 4,7 Prozent. Mehr als 7.200 Unternehmen (plus 3,5 Prozent) – darunter 3.300 Existenzgründungen – wurde mit Hilfe des Förderinstruments Bürgschaft eine Finanzierung ermöglicht. Auf dieser Grundlage haben Hausbanken und Beteiligungsgesellschaften dem deutschen Mittelstand ein Kredit- und Beteiligungsvolumen von insgesamt rd. 1,7 Milliarden Euro ausgereicht.

Der VDB sieht in der positiven Geschäftsentwicklung eine Bestätigung, „dass der Aufschwung 2007 auch in großen Teilen des Mittelstands angekommen ist“, wie es in der Presseerklärung des Verbandes heißt. Dem

bundesweiten Trend bei ihren Schwestergesellschaften im VDB konnte die BB in Sachsen-Anhalt im Vorjahr zwar nicht in Gänze folgen. In den vergangenen Jahren verzeichnete sie jedoch kontinuierlich hohe Zuwächse und hat damit bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht.

Für das laufende Jahr geht der VDB von einem verlangsamten Wirtschaftswachstum aus, rechnet allerdings nicht mit einem Ende des Aufschwungs.

Leicht unter dem Vorjahresniveau sind im Jahr 2007 die 15 Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) geblieben. Sie gingen neue Engagements für insgesamt 175,5 Millionen Euro ein, im Jahr zuvor waren es 178,7 Millionen Euro. Die Bedeutung der MBG besteht in erster Linie in der hohen Anzahl und Vielfalt der finanzierten Unternehmen, während das

Volumen ihrer Beteiligungen – bei der MBG Sachsen-Anhalt sind es durchschnittlich 450.000 Euro – vergleichsweise gering ist. Denn ihr Geschäft machen die MBG'en, die in den Alten Bundesländern bereits in den 1970er Jahren (in Sachsen-Anhalt 1992) als Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft gegründet wurden, zum überwiegenden Teil mit kleinen Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten und Umsätzen zwischen einer und fünf Millionen Euro. Dagegen entfallen lediglich zwei Prozent ihrer stillen Beteiligungen auf große Unternehmen mit mehr als 50 Millionen Euro Umsatz. Das alternative Finanzierungsangebot der MBG ist somit besonders in Ostdeutschland wie „zugeschnitten“ auf die vorherrschend kleinteilige Wirtschaftsstruktur und geringeren Unternehmensgrößen.

Im Bundesdurchschnitt fließt mehr als drei Viertel des Beteiligungsvolumens in Unternehmen, die ihre Gründungsphase erfolgreich gemeistert haben und expandieren wollen. Existenzgründungen haben nur knapp 15 Prozent Anteil an dieser Form der Finanzierung.

IN EIGENER SACHE ++ +

Rückbürgschaft bis 2012 verlängert

Der Bund und die Länder – so auch das Land Sachsen-Anhalt – haben zu Jahresbeginn ihre Rückbürgschaften für die Bürgschaftsbanken in den 16 Bundesländern um weitere fünf Jahre bis Ende 2012 nahezu unverändert verlängert. Damit kann die BB ihre Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Existenzgründern auch in Zukunft wirkungsvoll und effizient fortsetzen.

Lohnenswerter Kraftakt: EDV-Umstellung ist gemeistert

Nach rund einjähriger intensiver und erfolgreicher Vorbereitung arbeiten BB und MBG seit Mai mit einer neuen EDV-Software. Damit sind die Förderinstitute auf dem Stand der Technik und nutzen die inzwischen von fast allen Bürgschaftsbanken im Verband eingesetzten Programme. Gegenüber dem zwar bewährten, aber mittlerweile 18 Jahre alten bisherigen System erweist sich die neue Software als leistungsfähiger und verfeinerter.

Die mehrmonatige Implementierung und Umstellung ist aus Sicht unserer Gesellschaften nahezu reibungslos verlaufen. **Sollte es dennoch zu etwaigen Verzögerungen gekommen sein, bitten wir um das Verständnis unserer Geschäftspartner.** Die komplette Dateneinpflege und eine nicht ganz vermeidbare Fehlerbehebung werden uns auch noch in den nächsten Monaten beschäftigen. Für die Mitarbeiter von BB und MBG war die Einführung der neuen EDV-Software mit erheblicher Mehrbelastung verbunden. Dafür danken wir auf diesem Wege allen Kolleginnen und Kollegen im Haus für die bewiesene, noch erheblich gesteigerte Leistungsbereitschaft.

Steuerreform zum Vorteil von MBG-Beteiligungen

Die Unternehmenssteuerreform 2008 hat MBG-Beteiligungen für den Mittelstand unter Steuergesichtspunkten noch vorteilhafter gemacht. Bisher mussten Unternehmen die Beteiligungsentgelte in voller Höhe ihrem Gewinn hinzurechnen, eine Folge der Gewerbesteuerbefreiung seitens der MBG. Künftig ist es dagegen unerheblich, ob die Erträge beim Empfänger MBG, also dem stillen Gesellschafter, der Gewerbesteuer unterliegen.

Entsprechend der neuen Steuergesetzgebung werden seit dem 1. Januar 2008 „die Gewinnanteile des stillen Gesellschafters“ den Dauerschuldzinsen gleichgestellt. Das MBG-Beteiligungsentgelt wird dem Unternehmen nur noch zu 25 Prozent auf seinen Gewinn aus dem Gewerbeertrag angerechnet, soweit es bei der Gewinnermittlung abgesetzt worden ist.

Die Gesamtsumme der Finanzierungsentgelte darf jedoch 100.000 Euro nicht überschreiten. (vgl. Paragraph 8 Ziffer 1c GewStG; Paragraph 8 Ziffer 3 GewStG ist weggefallen)

Abtretung verbürgter Kredite zustimmungspflichtig

Der Handel mit Kreditforderungen soll in Deutschland begrenzt werden. Deshalb hat die Bundesregierung die Rechtsfolgen verschärft, sofern verbürgte Kredite an Dritte abgetreten werden, ohne dass zuvor die Zustimmung der Bürgschaftsbank eingeholt wurde. Künftig wird die Bürgschaft unwirksam, wenn versäumt wurde, diese Zustimmung einzuholen.

Beratungssprechtage der IHK Halle-Dessau sowie der IHK/HWK Magdeburg künftig mit BB

Ihre Beratungssprechtage zur Unternehmensfinanzierung bieten die IHK und Handwerkskammer Magdeburg sowie die IHK Halle-Dessau in diesem Jahr erstmals auch unter Beteiligung von BB und MBG an. In persönlichen Gesprächen erhalten Gründer und junge Unternehmen Hinweise und Empfehlungen, wie sie ihre Vorhaben optimal und unter Einbeziehung aller geeigneten Förderinstrumente finanzieren können. Alle Arten von Gründungsvorhaben werden beraten, einschließlich Betriebsübernahmen, Beteiligungen, Franchise, Nebenerwerbsgründungen sowie Festigungsinvestitionen in jungen Unternehmen.

Die Beratungssprechtage der **IHK Halle-Dessau** finden jeweils am 1. Mittwoch im Monat statt. Die nächsten Termine für dieses Jahr sind der → **2. Juli**, → **6. August**, → **3. September**, → **8. Oktober**, → **5. November** sowie der → **3. Dezember**.

Dabei werden alle Unternehmen (einschließlich Handwerk und Freiberufler) betreut. Information und Anmeldung bei der IHK Halle-Dessau, Herrn Achim Schaarschmidt (aschaarsch@ihk.halle.de).

PERSONALIEN

BB im Bundesvorstand des Verbandes vertreten

Die jüngste Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) hat WOLF-DIETER SCHWAB, Geschäftsführer von BB und MBG Sachsen-Anhalt, einstimmig in ihren Vorstand gewählt. Damit wird seine bisherige hervorragende Arbeit im Konzert der 16 Bürgschaftsbanken angemessen gewürdigt.

Wir freuen uns mit Herrn Schwab. Über sein Wirken im VDB-Vorstand wird unsere BB noch enger auf Bundesebene mitarbeiten und auf die künftige Entwicklung der deutschen Bürgschaftsbanken direkten Einfluss nehmen können.



PERSONALIEN

Nach Baby-Pause wieder an Bord Unsere Mitarbeiterinnen und jungen Mütter SIMONE HOLLERT und ANDREA KÖNECKE kehren nach einem Jahr Baby-Pause wieder an ihre Arbeitsplätze in unseren Förderinstituten zurück.

Frau Hollert wird die Abteilung Rechnungswesen ab Juni und Frau Könecke dasselbe Team ab Ende August wieder verstärken.

Wir freuen uns auf unsere „alten“ Kolleginnen!



Simone Hollert

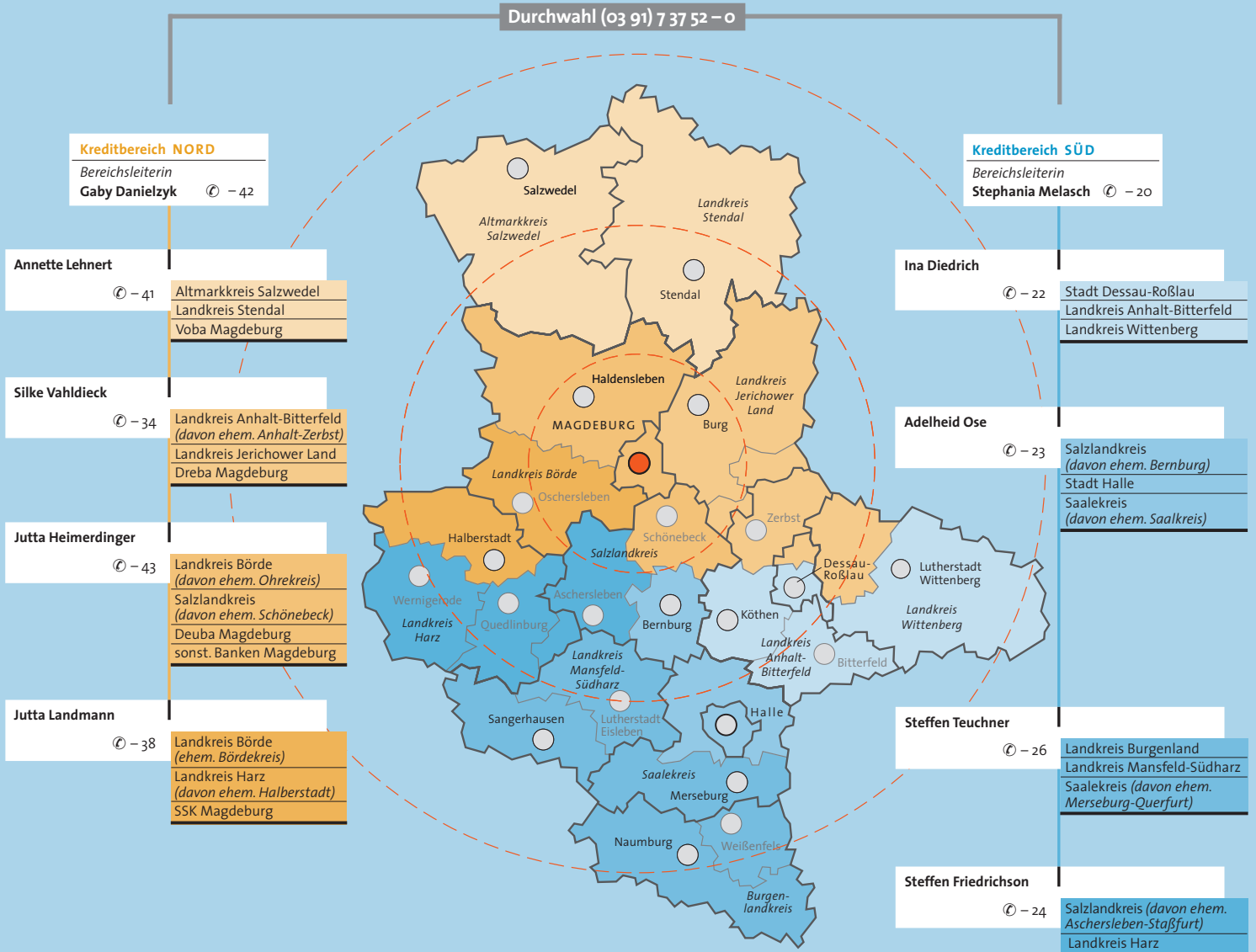


Andrea Könecke

Die nächsten Termine der monatlichen Beratungssprechtage von **IHK und HWK Magdeburg** – jeweils einen Tag nach den Sprechtagen in Halle – sind der → **3. Juli**, → **7. August**, → **4. September**, → **9. Oktober**, → **6. November** sowie der → **4. Dezember**.

Information und Anmeldung bei der IHK Magdeburg, Frau Marie-Luise Hanisch (hanisch@magdeburg.ihk.de), und bei der Handwerkskammer Magdeburg, Frau Karin Abel (kabel@hwk-magdeburg.de).

IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN.



Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH
Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg
Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: www.bb-sachsen-anhalt.de
E-mail: info@bb-sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,
Magdeburg
Layout und Realisation:
Michael Sachsenweger, Magdeburg
Druck und Verarbeitung:
Meiling Druck, Haldensleben

► Geschäftsführung

Christian Koepfel
Geschäftsführer ☎ - 11

Sekretariat

Kerstin Lenz ☎ - 13
Christine Rauscher ☎ - 14

Wolf-Dieter Schwab
Geschäftsführer ☎ - 31

Sekretariat

Edelgunde Kowalski ☎ - 33

► Intensivbetreuung und Controlling

Bernd Geppert, Prok.
Bereichsleiter ☎ - 40
Andreas Loos ☎ - 60
Erika Paul ☎ - 21
Silvia Riehn ☎ - 61
Romy Roelecke ☎ - 72

► Rechtsabteilung

Simone Paul
Bereichsleiterin ☎ - 50
Stefan Damasch ☎ - 54
Elvira Heinrich ☎ - 53
Gesine Kralitschka ☎ - 55
Birgit Kruppa ☎ - 57
Dietlinde Laas ☎ - 56
Angelika Lubitz ☎ - 51
Ina Schirmer ☎ - 58
Diana Wagner ☎ - 52

► Rechnungswesen

Karsten Lieck
Bereichsleiter ☎ - 73
Constanze Döring ☎ - 62
Petra Friedebold ☎ - 71
Simone Hollert ☎ - 70
Andrea Könecke ☎ - 71